

Sitzungsvorlage Nr. VII/540
öffentliche Sitzung

Beratungsgang:

Haupt- und Finanzausschuss

19.06.2007

Rat

20.06.2007

Betreff: **Bewerbung der Baumberge-Region als "LEADER-Region" im Rahmen des LEADER-Wettbewerbsverfahrens des Landes Nordrhein-Westfalen hier: Beteiligung der Gemeinde Rosendahl**

FB/Az.: I/BM

Bezug:

Höhe der tatsächlichen/ voraussichtlichen Kosten: 401.600,00 €

Finanzierung durch Mittel bei Produkt:

Über-/ außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von:

Finanzierungs-/ Deckungsvorschlag:

Beschlussvorschlag:

1. Die Gemeinde Rosendahl beteiligt sich gemeinsam mit den Städten Billerbeck und Coesfeld sowie den Gemeinden Havixbeck und Nottuln als Baumberge-Region am LEADER-Wettbewerb des Landes Nordrhein-Westfalen zur Vergabe des Status „LEADER-Region“ für die Förderperiode 2007 bis 2013.
2. Soweit LEADER-Projekte in der Gemeinde Rosendahl umgesetzt werden, stellt die Gemeinde Rosendahl die hierfür notwendigen Eigenmittel bereit. Bei einer gleichmäßigen Aufteilung der Projektmittel auf alle Baumberge-Gemeinden würde sich der Eigenanteil der Gemeinde Rosendahl auf rd. 401.000,-- € belaufen, wobei angestrebt wird, die kommunalen Eigenmittel möglichst durch die projektbezogene Einwerbung privater Mittel zu ersetzen.

3. Im Fall eines Erfolges der Bewerbung wird die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Coesfeld (wfc) mit der Durchführung des Regionalmanagements für den Zeitraum 2007 bis 2013 beauftragt. Zur Durchführung des Regionalmanagements wird die wfc hautamtlich tätiges Personal beschäftigen und die notwendigen Sachmittel zur Verfügung stellen. Zur Finanzierung des dadurch entstehenden Aufwandes, der nachträglich jährlich durch die wfc nachzuweisen ist, wird der wfc aus den insgesamt zur Verfügung stehenden Finanzmitteln ein noch festzulegender Anteil (max. bis zu 15 %) zur Verfügung gestellt.

Sachverhalt:

Seit einigen Jahren hat sich die Förderpolitik der EU und inzwischen auch des Landes Nordrhein-Westfalen grundlegend geändert. Fördermittel werden nicht mehr für Einzelprojekte, sondern nur noch an Regionen (z. B. ILEK-Regionen) oder im Rahmen von Wettbewerben vergeben. Ein solches Wettbewerbsverfahren ist das LEADER ("Liaison entre actions de développement de l'économie rurale") – Wettbewerbsverfahren.

Aus diesem Grunde haben auf Initiative der Gemeinde Rosendahl die Baumberge-Gemeinden Billerbeck, Coesfeld, Nottuln, Havixbeck und Rosendahl im Jahr 2005 mit finanzieller und fachlicher Unterstützung des Amtes für Agrarordnung Coesfeld ein Konzept zur integrierten ländlichen Entwicklung (ILEK) erarbeitet.

Das Gebiet der Region Baumberge ist sowohl durch naturräumliche Grenzen, nämlich die Hügellandschaft Baumberge, als auch durch Verwaltungsgrenzen festgelegt. Die Abgrenzung der Baumberge-Region erfolgte insbesondere aufgrund der langjährigen guten Zusammenarbeit der fünf Städte und Gemeinden im touristischen Bereich mit der Touristischen Arbeitsgemeinschaft (TAG) Baumberge.

Besondere Potenziale besitzt die ‚Region Baumberge‘ im Bereich der Natur und Landschaft. So verfügt die Region beispielsweise über 40 ausgewiesene Schutzgebiete, darunter FFH- und Vogelschutzgebiete, weitere Naturschutz- sowie Landschaftsschutzgebiete. Eine Vielzahl von Schlössern und Burgen, Kirchen, historischen Ortskernen und Mühlen bilden außerdem sehenswerte kulturhistorische Besonderheiten. Diese landschaftlichen und kulturellen Reize schaffen eine besonders gute Basis für die touristische Nutzung der Region. Verschiedene, zielgruppengerechte Nutzungsangebote für Wanderer, Radfahrer, Reiter oder Inlineskater sind bereits gemeinsam umgesetzt worden oder befinden sich in der Planung. Mit der TAG Baumberge ist die Zusammenarbeit der fünf Kommunen bereits erfolgreich institutionalisiert worden. Darüber hinaus gibt es Ansätze für eine weitergehende überregionale bzw. internationale tourismusbezogene Zusammenarbeit mit den Niederlanden (z. B. durch einen gemeinsamen Berkelwander-/Radweg).

Unter Beteiligung einer Vielzahl von Akteuren konnte durch die dialogorientierte Arbeit des ILEK eine Reihe regionaler Stärken und Schwächen offen gelegt werden. Darauf basierend wurden gemeinsam drei Themenfelder erarbeitet, die den Rahmen dazu bilden, positive Ansätze zu nutzen und die noch existierenden Mängel zu beseitigen. Es handelt sich dabei um die Bereiche

- Land- und Forstwirtschaft, Natur und Landschaft
- Tourismus und Marketing
- Innenstadt, Dorfentwicklung und Kultur

Für die vorstehenden Bereiche wurden dann für die einzelnen Gemeinden Projekte erarbeitet, die aber insgesamt auch einen regionalen Bezug haben müssen. Ein Beispiel hierfür ist das Natur-Tourismus-Konzept, das zugleich auch ein Leitprojekt ist.

Bewerbung der Baumberge-Region als LEADER-Region im Rahmen des LEADER-Wettbewerbsverfahrens

Mit der LEADER-Förderung, die sich aus öffentlichen Finanzierungsmitteln der EU und der jeweiligen Bundesländer sowie der Regionen zusammensetzt, sollen Regionen gefördert werden, die vielen Ideen aus Wirtschaft, Tourismus, Naturschutz und Landwirtschaft im Rahmen einer abgestimmten Entwicklungsstrategie zu bündeln und projektbezogen umzusetzen.

Die Förderung umfasst insbesondere folgende Bereiche:

- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung, der Entwicklung und der Innovation
- Verbesserung der Umwelt und der Landschaft durch Förderung der Landbewirtschaftung
- Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft

Mit dem bereits erstellten ILEK wurde eine gute Basis für eine LEADER-Bewerbung der Baumberge-Region geschaffen, da hierdurch bereits die Grundlagen für eine LEADER-Bewerbung erarbeitet wurden. Viele Projektideen, die im ILEK-Prozess entstanden sind, entsprechen den Richtlinien für eine LEADER-Förderung.

Inzwischen ist bekannt geworden, dass sich viele ILEK-Regionen in NRW und darüber hinaus noch weitere Regionen um die Anerkennung als LEADER-Region bewerben wollen. Für ganz Nordrhein-Westfalen wird mit etwa 20 bis 25 Bewerbungen gerechnet.

Mit den in Nordrhein-Westfalen insgesamt zur Verfügung stehenden Mitteln können bis zu 12 Regionen gefördert werden. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand werden je nach Größe der Region 1,0 Mio € (bis 90.000 Einwohner) oder 1,6 Mio. € (über 90.000 Einwohner) öffentliche Zuschüsse bereitgestellt. Da die Baumberge-Region über 90.000 Einwohner zählt, wäre ein Förderbetrag von 1,6 Mio. € möglich.

Die Auszahlung dieser Mittel ist in jährlichen Raten € für die Jahre von 2008 bis 2013 vorgesehen.

Entscheidender Vorteil einer Anerkennung als LEADER-Region ist der höhere Fördersatz. Während ILEK-Gemeinden einen Fördersatz von 40 % erhalten (siehe Förderung für den Darfelder Markt), erhalten LEADER-Regionen einen Fördersatz von 50 %. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, dass bei der Umsetzung von Projekten, die umsatzsteuerpflichtig sind, die Umsatzsteuer (ebenso wie bei ILEK-Projekten) nicht förderfähig ist.

Entscheidender Unterschied zur Förderung von ILEK-Projekten ist aber, dass eine LEADER-Region die Fördermittel von 1,6 Mio. € bereits mit der Anerkennung quasi bewilligt bekommt, auch wenn jährlich noch projektbezogene Anträge zur Abrufung der Mittel gestellt werden müssen.

Bei einem Fördersatz von 50 % müssen aber von der LEADER-Region entsprechende Eigenmittel von ebenfalls 50 % zuzüglich der Umsatzsteuer, soweit die Projekte umsatzsteuerpflichtig sind, aufgebracht werden. Somit ergibt sich folgende Berechnung:

Mögliche Fördermittel		1.600.000,-- €
Eigenmittel (50 %)		<u>1.600.000,-- €</u>
Zwischensumme		3.200.000,-- €
Zuzüglich 19 % Umsatzsteuer, da nicht förderfähig		<u>608.000,-- €</u>
Gesamtinvestitionsvolumen		3.608.000,-- €
Abzüglich der Fördermittel	./.	<u>1.600.000,-- €</u>
Insgesamt verbleibende tatsächliche Eigenmittel		<u>2.008.000,-- €</u>
		=====

Unterstellt man eine gleichmäßige Aufteilung der Mittel auf die 5 Baumberge-Gemeinden so beträgt

das Investitionsvolumen je Gemeinde		721.600,-- €
die Zuwendung je Gemeinde	./.	<u>320.000,-- €</u>
der Eigenanteil je Gemeinde		401.600,-- €
		=====

Dieser Betrag käme jedoch nur dann auf die Gemeinde Rosendahl zu, wenn im Förderzeitraum von 2008 bis 2013 Maßnahmen in diesem Umfange tatsächlich umgesetzt werden. Ist das Investitionsvolumen niedriger, können nicht beanspruchte Fördermittel in die übrigen Baumberge-Gemeinden oder auch in andere LEADER-Regionen fließen.

Ein weiterer Vorteil bei der LEADER-Förderung ist aber, dass auch private Mittel aus der Wirtschaft oder durch Stiftungen in öffentliche Mittel umgewandelt werden und zur Förderung von LEADER-Projekten einfließen können und damit die kommunalen Eigenmittel ersetzen können. Inwieweit solche privaten Eigenmittel im Laufe des Förderzeitraumes bis 2013 geworben werden können, muss abgewartet werden.

Damit eine LEADER-Bewerbung überhaupt erfolgreich ist, muss bereits in der Bewerbung eine Darstellung der Finanzierung der Eigenmittel erfolgen. Deshalb ist es erforderlich, dass die beteiligten Baumberge-Gemeinden zunächst pauschal erklären, die erforderlichen Eigenmittel bereitzustellen.

Die Förderrichtlinien für die LEADER-Regionen sehen vor, dass für die Umsetzung der Projekte eine Lokale Aktionsgruppe (LAG) und ein Regionalmanager eingesetzt werden. Die LAG ist das Entscheidungsorgan, das über die Umsetzung der Maßnahmen und Projekte entscheidet und der Regionalmanager – vergleichbar mit einem Geschäftsführer – hat die Projekte vorzubereiten und später umzusetzen.

Die wfc hat großes Interesse bekundet und sich für den Fall einer Anerkennung der Baumberge-Region als LEADER-Region bereit erklärt, das Regionalmanagement zu übernehmen. Eine solche Regelung hätte den Vorteil, dass die wfc als GmbH rechtsfähig ist und auch Projekte eigenständig abwickeln kann.

Die TAG Baumberge z. B. hat keine eigene Rechtsfähigkeit und könnte daher keine Projekte eigenständig abwickeln. Als Alternative zur wfc müsste ansonsten ein eingetragener Verein gegründet werden, der aus den Mitgliedern der lokalen Aktionsgruppe bestehen würde (z. B. die LAG Baumberge e. V.). Aber auch dieser Verein bräuchte einen Geschäftsführer, der die Projekte vorbereitet und abwickelt, so dass auch hierfür Personalaufwand entsteht. Es gibt bereits LEADER+ - Regionen, die in der Vergangenheit erfolgreich mit der dort ansässigen Wirtschaftsförderungsgesellschaft zusammen gearbeitet haben.

Zur Finanzierung der LAG und des Regionalmanagers können für den gesamten Zeitraum der LEADER-Förderung von 2007 bis 2013 (= rd. 6 Jahre) bis zu 15 % der zugesagten Fördermittel eingesetzt werden. Über die tatsächlich hierfür einzusetzenden Mittel ist jedoch noch zu einem späteren Zeitpunkt zu entscheiden.

Für eine LEADER-Bewerbung der Baumberge-Region sprechen noch weitere folgende Gründe:

- Im Rahmen des ILEK-Prozesses konnten viele Akteure aus der Land- und Forstwirtschaft, Wirtschaft, Tourismus, aus Vereinen und auch Privatpersonen mobilisiert werden, die sich mit vielen Ideen und Vorschlägen aktiv eingebracht haben. Diese Akteure könnten durch einen LEADER-Prozess motiviert werden, sich auch weiterhin aktiv einzubringen.
- Der bisherige ILEK-Prozess hat auch positive Impulse für die interkommunale Zusammenarbeit angestoßen. Da die Arbeitskreise mit Akteuren aus allen 5 Baumberge-Gemeinden besetzt waren, haben sich diese gegenseitig kennen gelernt und Erfahrungen ausgetauscht, die allen Kommunen zugute kommen. Auch dieser positive Effekt ließe sich durch den LEADER-Prozess nicht nur fortsetzen und sondern auch noch ausbauen.
- Anerkannte LEADER-Regionen erfahren einen doppelten Gewinn, und zwar einerseits einen Imagegewinn, weil durch die Anerkennung im Wettbewerbsverfahren schon deutlich wird, dass diese Region sich durch besonders gute und innovative Ideen, Handlungsstrategien und Projektvorschläge von anderen Regionen abhebt, andererseits aber auch einen Zuwachs an Wertschöpfung und Attraktivität durch die umgesetzten Projekte. Insbesondere bestehen Chancen für die Landwirtschaft, neue Einkommensfelder zu erschließen oder auch die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen, aber auch Chancen für neue Arbeitsplätze. Erfahrungsberichte aus bereits anerkannten LEADER+-Regionen haben dieses durchweg bestätigt.
- Eine Anerkennung als LEADER-Region würde dazu beitragen, den Bekanntheitsgrad der Baumberge-Region zu erhöhen und auch dazu beitragen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels im Wettbewerb mit anderen Regionen bestehen zu können.
- Für die Baumberge-Region bestehen durchaus gute Chancen als LEADER-Region anerkannt zu werden, weil diese Region nicht zufällig durch den ILEK-Prozess entstanden ist, sondern schon langjährig im touristischen Bereich zusammen arbeitet aber auch landschaftlich eine homogene Einheit bildet.

Aus den vorstehenden Gründen haben sich die Bürgermeisterin und Bürgermeister aus den 5 Baumberge-Gemeinden darauf verständigt, sich als Baumberge-Region für eine Anerkennung als LEADER-Region zu bewerben und hierzu bis zu den Sommerferien die notwendigen Beschlüsse in den politischen Gremien herbeizuführen.

Die Federführung für die LEADER-Bewerbung soll von der wfc übernommen werden, die dabei fachlich vom Institut für Regionalmanagement (IfR), das auch das ILEK für die Baumberge-Region erstellt hat, unterstützt wird. Für diese fachliche Unterstützung durch das IfR entstehen Gesamtkosten in Höhe von 7.973,-- € (brutto). Aus Gründen der strukturellen Bedeutsamkeit einer erfolgreichen Bewerbung hat sich die wfc bereit erklärt, sich an den entstehenden Kosten mit 3.000,-- € zu beteiligen. Die verbleibenden Kosten von 4.973,-- € sind zu je $1/5 = 994,60$ € von den beteiligten Städten und Gemeinden zu tragen. Dieser Anteilsbetrag für die Gemeinde Rosendahl kann aus dem Produkt 53 „Räumliche Planung und Entwicklung“ – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen – finanziert werden.

Nach einer positiven Entscheidung in den Gremien der 5 Baumberge-Gemeinden wird das Institut für Regionalmanagement (IfR) einen detaillierten Antrag für die Bewerbung als LEADER-Region Baumberge, gemäß den Vorgaben des NRW-Programms Ländlicher Raum, erarbeiten. Diese Arbeiten erfolgen in enger Abstimmung mit einer Steuerungsgruppe der 5 Baumberge-Gemeinden, welche die Inhalte und Schwerpunkte der LEADER-Bewerbung festlegt. Im September 2007 soll die LEADER-Bewerbung dann im Rahmen einer Präsentationsveranstaltung der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Die Auswahl der LEADER-Regionen in Nordrhein-Westfalen erfolgt im Rahmen eines Wettbewerbs der besten Konzepte im Herbst diesen Jahres.

Der Geschäftsführer der Wfc, Herr Ehling, wurde zur Sitzung eingeladen, um weitere Informationen zu geben und ggf. aufkommende Fragen der Ausschussmitglieder zu beantworten.

Niehues
Bürgermeister